



# DIE ZUKUNFT NUTZEN UM DIE GEGENWART ZU GESTALTEN

Fortschritts-Bericht  
15. Juli 2020

GENEVA  
SCIENCE & DIPLOMACY  
ANTICIPATOR

15. Juli 2020  
Fortschritts-Bericht

## Der "Geneva Science and Diplomacy Anticipator" startet mit einer ersten Auslegeordnung der wissenschaftlichen Zukunftsthemen und enthüllt seine "Situation Room"-Methode

Der Stiftungsrat des Geneva Science and Diplomacy Anticipator (GESDA) verabschiedete am 7. Juli 2020 anlässlich seiner zweiten Sitzung die Ergebnisse der letzten sechs Betriebsmonate und hielt die Stiftung damit auf dem Kurs ihres Implementierungsfahrplans 2020-2022. Der Präsident der ETH Lausanne, Martin Vetterli, wurde als Ko-Vorsitzender des Akademischen Forums willkommen geheissen; die aufkommenden wissenschaftlichen Themenfelder wurden priorisiert und über einen Horizont von 5, 10 bzw. 25 Jahren in die Zukunft projiziert; die GESDA-Methodologie (genannt "Situation Room") wurde genehmigt und soll in den nächsten 20 Monaten getestet und bereichert werden; und schliesslich wurden die Prioritäten für die nächsten sieben Monate festgelegt. Letzteres beinhaltet den Abschluss der Arbeiten an den antizipierten wissenschaftlichen Zukunftsthemen, die Erkundung erster Lösungsansätze zusammen mit der breiten GESDA-Gemeinschaft, sowie die Prüfung möglicher Partnerschaften und Öffentlichkeitsaktivitäten im internationalen Genf. Dies nachdem GESDA nun seine Büros definitiv am Campus Biotech bezogen hat; dem neuen Knotenpunkt der Konvergenz von Info-Nano-Bio-Cogno sowie der erneuerten Wissenschaftsdiplomatie.

Wie der Stiftungsrat unter dem Vorsitz von Peter Brabeck-Letmathe hervorhob, steht die Menschheit im Hinblick auf die COVID-19-Krise mehr denn je vor globalen Herausforderungen, die die Menschen und den Planeten unter Stress und in große Unsicherheit bringen. Gleichzeitig erlebt die Welt den Durchbruch in Wissenschaft und Technologie in einem beispiellosen Tempo, das manchmal schwer zu fassen ist. Antizipation ist daher der Schlüssel zur Gestaltung der Zukunft mit dem Ziel, dieses wissenschaftliche Potenzial für das Wohlergehen und eine inklusive Entwicklung für alle voll auszuschöpfen. GESDA ist dabei bestrebt, diese wissenschaftlichen und technologischen Zukunftspotentiale zunächst zu antizipieren, um darauf basierend wirksame und sozial inklusive Lösungen für die sich abzeichnenden zukünftigen Herausforderungen zusammen mit einer Vielzahl von Akteuren unterschiedlicher Berufsfelder (Wissenschaft, Diplomatie, Philanthropie, Industrie, Bürger) zu entwickeln.

### Erste Auslegeordnung wissenschaftlicher Zukunftsthemen

Nach vier vorbereitenden Sitzungen hat das Akademische Forum unter dem Vorsitz von Joël Mesot (Präsident ETH Zürich) und zusammen mit dem **neu gewählten Ko-Vorsitzenden [Martin Vetterli](#)** (Präsident der ETH Lausanne) am 20. Juni in Bern die Arbeit zu den vier **Themen-Plattformen** aufgenommen. Diese sind:

1. Quantenrevolution & fortgeschrittene künstliche Intelligenz
2. Optimierung des Menschen
3. Öko-Regeneration & Geo-Engineering
4. Wissenschaft und Diplomatie.

In diesem Rahmen wurden hochrangige Wissenschaftler von nationalen und internationalen Spitzeninstitutionen gebeten, diese Plattformen zu moderieren. Zu diesen **Moderatoren** gehören: [Matthias Troyer](#) (früher an der ETHZ und heute Distinguished Scientist und Direktor für Quantencomputerlösungen, Microsoft, Seattle), [Rüdiger Urbanke](#) (Professor für Kommunikationstheorie, EPFL), [Olaf Blanke](#) (Bertarelli-Lehrstuhl für Kognitionstheorie, EPFL am Campus Biotech Genf), [Gerald Haug](#) (Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und Professor für Klima-Geochemie, ETHZ), [Berend Smit](#) (Professor für Chemieingenieurwesen, EPFL Wallis/Wallis in Sion), [Dirk Helbing](#) (Professor für Computational Social Science, ETHZ), [Jean-Pierre Danthine](#) (Professor EPFL, Geschäftsführender Direktor des Enterprise for Society Center (E4S), Präsident der PSE - Ecole d'économie de Paris, ehemaliger Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank). [Effy Vayena](#) (Professor für Bioethik, ETHZ) erklärte sich bereit, diese Arbeiten zu begleiten.

Ihre Aufgabe war es, Forschungsthemen zu identifizieren und auszuwählen, die sehr wahrscheinlich über **einen Zeithorizont** (erster Filter) von mehreren Jahren große Fortschritte bringen werden:

- **5 Jahre**
- **10 Jahre**
- **25 Jahre**

Diese wurden dann im Kontext der **drei übergreifenden Fragen** von GESDA bewertet (zweiter Filter):

1. **Wer sind wir?** Was bedeutet es, im Zeitalter von Robotern, Gentechnik und erweiterter Realität Mensch zu sein?
2. **Wie werden wir zusammenleben?** Welcher Einsatz von Technologie kann dazu beitragen, Ungleichheit zu verringern und inklusive Entwicklung und Wohlstand zu fördern?
3. **Wie können wir das Wohlergehen der Menschheit mit der nachhaltigen Gesundheit unseres Planeten Erde sicherstellen?** Wie können wir die Weltbevölkerung mit der notwendigen Nahrung und Energie versorgen und den Planeten regenerieren?

Diese Erkundungs- und Filterübung endete in einer von GESDA definierten **ersten Auslegeordnung der wissenschaftlichen Zukunftsthemen** (einschließlich von 10 Arbeitspaketen zu Themen wie z.B. Quanten-Internet, neuronale Schnittstellen, Management des menschlichen Genoms, Technologien für negative Emissionen, Zukunft des Multilateralismus). Diese Auslegeordnung wird entsprechend der Vision von Patrick Aebischer, Vizepräsident von GESDA, in den kommenden Monaten weiterentwickelt und bereichert.

Ziel der Arbeitspakete ist es, in Zusammenarbeit mit von den Moderatoren ausgewählten weltweiten Experten wissenschaftliche Berichte, sogenannte "**Scientific Anticipatory Briefs**" zu verfassen, in denen die wissenschaftlichen Fortschritte detailliert zusammengefasst werden. Diese "Scientific Anticipatory Briefs" (SABs) werden auf der nächsten Stiftungsratssitzung im Herbst dieses Jahres überprüft.

## Zukünftige Herausforderungen zusammen mit der Diplomatie-Gemeinschaft erkunden

Um ein gemeinsames Verständnis und einen Konsens mit den Nutzern darüber zu erzielen, was Spitzenwissenschaft und -technologien bringen können, und um ihr Potenzial zur Bewältigung neuer und künftiger Herausforderungen zu bewerten, führte das Diplomatie-Forum unter dem Vorsitz von Michael Møller, dem ehemaligen Generaldirektor des UNO-Mission in Genf, **zahlreiche Gespräche mit führenden Vertretern der multilateralen Diplomatie**. Genf ist Gastgeber der größten Anzahl von Organisationen (staatliche und nichtstaatliche), die sich mit globalen Fragen befassen - wie z.B. integrative wirtschaftliche Entwicklung, Welthandel, Ungleichheit, Friedensschaffung, öffentliche Gesundheit, Hunger, Migration, Ressourcen, Klimaauswirkungen usw.

Dies erleichtert die direkten Interaktionen mit Schlüsselakteuren, die nach globalen Lösungen suchen, erheblich. Die Antizipation dieser Herausforderungen in 5, 10 und 25 Jahren ist von entscheidender Bedeutung, um die Abstimmung der neu entstehenden Wissenschaft mit den voraussichtlichen Bedürfnissen der Gesellschaft zu gewährleisten.

## Eine zu erprobende Methodik: der "Situation Room"-Prozess

Um aus dem Labor in wirkungsvolle und nachhaltige Lösungen für neue Herausforderungen zu gelangen, werden die SABs im **"Situation Room"-Prozess** weiterentwickelt. Diese von GESDA entwickelte innovative Methodik soll die Interaktion und kollektive Beteiligung von hochrangigen Akteuren aus verschiedenen Gemeinschaften, die weit über die Wissenschaft hinausgehen (Bürger, internationale und zwischenstaatliche Organisationen, Diplomaten, NGOs, Wirtschaft, Philanthropie, Künstler, Medien, Jugendverbände usw.), schon sehr früh erleichtern.

Durch einen mehrstufigen Entwicklungsmechanismus, von der Idee bis zu seiner globalen Umsetzung, muss der Situation Room die Übersetzung der Wissenschaft in explorative Projekte zum Wohle der Menschheit sicherstellen. Solche Lösungen können je nach Wissenschaftsbereich und den zu bewältigenden Herausforderungen unterschiedlich sein - sei es eine Technologie, ein Forschungszentrum (z.B. ein "CERN für Quanten"), ein globales Rahmenabkommen (z.B. über die Nutzung natürlicher Ressourcen) oder andere Programme mit konkreten Aktionen vor Ort.

Dieser "Situation Room"-Prozess wurde vom Stiftungsrat als eine zu bereichernde Blaupause validiert. Er wird während GESDAs Pilotphase getestet, wobei die ersten Lösungsideen durch kreative Koalitionen im Frühjahr 2021 entwickelt und im Sommer 2021 validiert werden sollen. Wenn dieser Prozess erfolgreich und reproduzierbar ist, könnte er zu einer erneuerten Methodik für den Multilateralismus werden und zeigen, wie eine in der Schweiz geborene und im internationalen Genf verankerte Initiative die klügsten und einflussreichsten Menschen aus verschiedenen globalen Kreisen zusammenbringen und ihre Interaktionen in eine größere Wirkung für die Weltbevölkerung verwandeln kann.

## Transversale Projekte im Bereich "Wissenschaft und Diplomatie"

Um dieses gesamte Unterfangen langfristig zu begleiten und es GESDA zu ermöglichen, ihren Tätigkeitsbereich zu erweitern, hat sich der Stiftungsrat mit verwandten transversalen Projekten im Bereich "Wissenschaft und Diplomatie" befasst, bei denen die GESDA eine Rolle als Entwickler oder Vermittler spielt:

- Ein von Vorstandsmitglied Samantha Besson (Professorin für Recht der internationalen Institutionen am Collège de France und Teilzeitprofessorin für Völkerrecht und Europarecht an der Universität Freiburg) geleiteter interdisziplinärer akademischer Vorschlag wurde befürwortet. Diese Initiative mit dem Titel **"International institutionalization of scientific anticipation"** konzentriert sich auf den Zugang zur Wissenschaft als grundlegendes Menschenrecht, auf die möglichen Entwicklungen der internationalen Regelungen aufgrund des wissenschaftlichen Fortschritts und auf "Wissenschaft und Diplomatie" als aufstrebende Disziplin in den Geistes-, Sozial- und Politikwissenschaften. Sie wird dazu beitragen, die Vision von GESDA zu vertiefen: "Die Zukunft nutzen, um die Gegenwart zu gestalten".



- Intern wurde eine **Umfeldanalyse** durchgeführt. Eine solche Analyse ist der Schlüssel für eine klare Positionierung der Stiftung und damit für den Erfolg einer beginnenden Initiative, die global und nachhaltig werden soll. Durch den Vergleich des GESDA-Leitbildes (antizipieren, beschleunigen, übersetzen) mit anderen weltweit ähnlichen Initiativen wurde es ermöglicht:
  - 1) das einzigartige Alleinstellungsmerkmal der GESDA zu unterstreichen, und zwar sowohl im Hinblick auf die Antizipation wissenschaftlicher Themen, als auch im Hinblick auf den Einbezug der verschiedenen Gemeinschaften, die sehr früh in die Entwicklung innovativer Lösungen einbezogen werden;
  - 2) gezielt strategische Partner zu identifizieren, von denen man lernen und mit denen man zusammenarbeiten kann. In den kommenden Monaten soll eine eingehendere Analyse durchgeführt werden, um eine endgültige Auswahl der strategischen Partner von GESDA zu treffen.
- Eine gemeinsam von der Universität Genf (Unige) und der ETH Zürich geleitete Initiative zur **Förderung der “Science in Diplomacy”** in den Bereichen Konfliktmodellierung, digitale Diplomatie und Verhandlungstechnik wurde intern bewertet. Diese Bewertung kommt zu dem Schluss, dass zwischen der Vision und den Zielen dieser Unige-ETHZ-Initiative und GESDAs thematischer Plattform 4 (Wissenschaft und Diplomatie) eine klare prinzipielle Übereinstimmung besteht. Darüber hinaus wird eine detailliertere Analyse empfohlen, die sich mit folgenden Punkten befassen sollte: dem Scale-up-Potenzial der Partnerschaft als einem stärkenden Meilenstein für das internationale Genf; dem Verschmelzungspotenzial der Sozial- und Humanwissenschaften mit Naturwissenschaften, um zukünftige Wissenschaftsfragen, die im Mittelpunkt der GESDA stehen, besser angehen zu können; sowie der strategischen Positionierung und des Alleinstellungsmerkmals der gemeinsamen Initiative im globalen Vergleich. Es wurde beschlossen, GESDAs Engagement für die Initiative fortzusetzen, um bestmögliche Schnittstelle zwischen den beiden Einheiten und anderen Partnern, sei es in Genf, anderswo in der Schweiz oder im Ausland, zu schaffen.
- Eine wissenschaftliche **Evaluation des Projekts [I-DAIR \(Digital Health & AI Research Collaborative\)](#)** wurde von der GESDA unter dem Vorsitz von GESDA-Stiftungsratsmitglied Matthias Egger, Präsident des Nationalen Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds, in enger Abstimmung mit Prof. Marcel Tanner, Mitglied des Stiftungsrats der Botnar-Stiftung in Basel, durchgeführt. Sie mobilisierte 15 globale wissenschaftliche Experten mit unterschiedlichem wissenschaftlichen Hintergrund (Gesundheitssysteme, E-Health, Bioethik, Gesundheitsökonomie, Informatik, Epidemiologie, Daten Gouvernanz) sowie einen hochrangigen Überprüfungsausschuss, der die Schweizer Wissenschaftsgemeinschaft vertrat. Diesem Ausschuss gehörten Lothar Thiele (Professor an der ETH Zürich, Vize-Präsident für Informationssysteme), Pierre Vandergheynst (Professor an der EPFL, Vizepräsident für Bildung) und Jocelyne Bloch (Ärztin und ausserordentliche Professorin am Universitätsspital Lausanne CHUV und an der Universität Lausanne) an. Sie kamen zu dem Schluss, dass die Projektleitung unter der Leitung des indischen Botschafters Amandeep Gill (vom Genfer Hochschulinstitut IHEID) dank hochrangiger Konsultationen einen vielversprechenden, konkreten und professionellen Entwurf für die nächste Phase ausgearbeitet hat, für den in den kommenden 20 Monaten ein umfassender Aktionsplan entwickelt werden soll. GESDA wird auf diesem Weg weiterhin Synergien mit dem I-DAIR-Projekt nutzen.

## Integration der GESDA in das internationale Genf

Der Aufbau strategischer Partnerschaften geht einher mit der Entwicklung der Integration GESDAs in das Internationale Genf. In den kommenden Monaten werden **Kommunikationsmaßnahmen und Medienkooperationen** umgesetzt, um GESDA in der breiten Öffentlichkeit sowie in der akademischen und zwischenstaatlichen Landschaft zu positionieren. Eine wöchentliche Sammlung qualitativ hochstehender Artikel aus der Weltpresse zu den thematischen Plattformen und Aktivitäten von GESDA wird in Kürze lanciert, um GESDAs Arbeit zu bereichern.

Die Stiftung profitiert zudem auch davon, dass sie im Mai 2020 ihre **Büros** auf dem [Campus Biotech Geneva](#), eingerichtet hat, der zwei wichtige Initiativen im Zusammenhang mit der digitalen Welt beherbergt: das **Cyber Peace Institute (CPI)** und die Swiss **Digital Initiative (SDI)**, und der bereits mehrere Labors der Universität Genf, der EPFL sowie von Start-ups und Instituten (in den Bereichen Bio- und Neuroengineering, Impfstoffe, Genetik, digitale Bildung, digitale Epidemiologie, affektive Neurowissenschaften, Hirnsimulation, globale Gesundheit, Ingenieurwesen) zugehören. Die Zusammenarbeit zwischen den drei genannten Einrichtungen (CPI, SDI, GESDA) wird dazu beitragen, den Campus Biotech, der sich in der Nähe des Campus de la Paix und des Genfer Hochschulinstituts (IHEID) befindet und das Herzstück des internationalen Genf bildet, als Drehscheibe für die Konvergenz von Info-Nano-Bio-Cogno und einer erneuerten Wissenschaftsdiplomatie zu nutzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Brabeck".

Peter Brabeck-Letmathe,  
Präsident des Stiftungsrates GESDA

## Über GESDA

Um der Menschheit besser dienen zu können, ist es eine Grundvoraussetzung, die Entstehung von wissenschaftlichen Zukunftsthemen und -technologien sowie deren Rolle bei der Lösung globaler Herausforderungen zu antizipieren. Dies umzusetzen, ist in unserer hochgradig globalen, spezialisierten und aufgegliederten Welt, in der Wissenschaft und Technologie immer schneller voranschreiten, nicht selbstverständlich. GESDA bezweckt dies zu erreichen, indem von Anfang an verschiedene Akteure aus Wissenschaft, Gesellschaft, Diplomatie, staatlichen und zwischenstaatlichen Organisationen, Industrie und Philanthropie in einem moderierten Prozess zusammengebracht werden.

## Die Vision von GESDA

"Die Zukunft nutzen, um die Gegenwart zu gestalten". ("Use the future to build the present").

## Das Leitbild von GESDA

Das Leitbild spiegelt die Vision von GESDA wider und basiert auf drei Hauptaktivitäten:

- **Antizipieren** (des möglichen Einsatzes von Spitzenwissenschaft für eine inklusive Entwicklung auf der ganzen Welt; wobei man sich auf ein effektives Aufspüren dessen verlässt, was "in den Labors kocht", das uns in 5, 10 und 25 Jahren positiv und nutzbringend beeinflussen kann)
- **Beschleunigen** (der Entwicklung inklusiver Lösungen zur Bewältigung der neuen Herausforderungen, denen die Menschen, die Gesellschaft und der Planet gegenüberstehen, durch die Mobilisierung "kreativer Koalitionen")
- **Übersetzen** (dieser Lösungen in nachhaltige Projekte, die innerhalb der unterschiedlichen Gemeinschaften ausgelagert werden sollen)

## GESDA-Ergebnisse

Sie sind in dreifacher Hinsicht beabsichtigt:

- **Der Welt helfen**, schneller von den Fortschritten von Wissenschaft und Technologie zu profitieren (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)
- **Beitrag zu einer inklusiven Entwicklung** durch die Verringerung von Armut und Ungleichheit und die Förderung der Entwicklung von Schwellenländern leisten (UN-Agenda 2030)
- **Die Stärken der Schweiz und des Internationalen Genf nutzen**, um zu diesen Bemühungen beizutragen

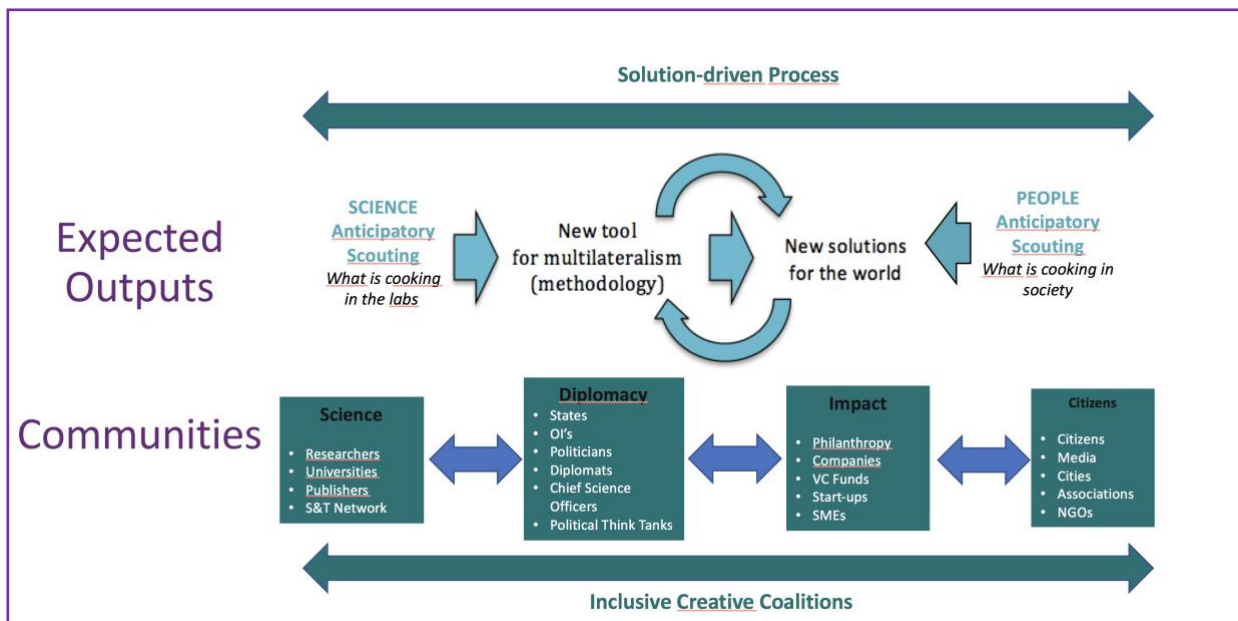
## GESDAs drei "grundlegenden Fragen"

Wissenschaftliche Zukunftsthemen und die damit verbundenen neuen Herausforderungen werden von GESDA anhand der folgenden Fragen über die Menschen, die Gesellschaft und den Planeten analysiert:

1. **Wer sind wir?** Was bedeutet es, im Zeitalter von Robotern, Gentechnik und erweiterter Realität Mensch zu sein?
2. **Wie werden wir zusammenleben?** Welcher Einsatz von Technologie kann dazu beitragen, Ungleichheit zu verringern und inklusive Entwicklung und Wohlstand zu fördern?
3. **Wie können wir das Wohlergehen der Menschheit mit der nachhaltigen Gesundheit unseres Planeten Erde sicherstellen?** Wie können wir die Weltbevölkerung mit der notwendigen Nahrung und Energie versorgen und den Planeten regenerieren?

## GESDAs vier "thematischen Plattformen"

GESDA konzentriert sich auf vier **thematische Plattformen**, die als "Situation Rooms" arbeiten und verschiedene Gemeinschaften mit unterschiedlichen Denkweisen einbinden: Wissenschaft, Diplomatie (Politiker, Diplomaten, Politikexperten), Impact (Philanthropen, Investoren, Unternehmer), globale Gemeinschaft (Bürger, Künstler, Beeinflusser, Medien, Bürgermeister, lokale Gemeinschaften usw.).



Die ersten vier GESDA-Plattformen, die am 20. Juni 2020 ins Leben gerufen wurden, befassen sich mit folgenden vier wissenschaftlichen Zukunftsthemen:

1. **Quantenrevolution und fortgeschrittene künstliche Intelligenz** (Digitalisierung der nächsten Generation, z.B. mit den Herausforderungen des Datenschutzes oder der Superintelligenz)
2. **Optimierung des Menschen** (z.B. mit den Herausforderungen der Keimbahn-Gen-technik oder der neuronale Verstärkung)
3. **Öko-Regeneration und Geo-Engineering** (z.B. mit den Herausforderungen des Einsatzes der synthetischen Biologie zur Lösung von Umweltproblemen, der Dekarbonisierung oder der effizienten Nutzung globaler Ressourcen)
4. **Wissenschaft und Diplomatie** (mit Herausforderungen wie Konfliktmodellierung, -prognose und -prävention, Zugang zur Wissenschaft als Menschenrecht und die Zukunft des Völkerrechts zur Entwicklung eines Multilateralismus, der an die geopolitischen Entwicklungen des 21. Jahrhunderts angepasst ist).

## Der Status von GESDA

GESDA ist eine **Stiftung**, die gemeinsam von der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Kanton Genf zusammen mit der Stadt Genf gegründet wurde. Sie wird von anderen Stiftungen unterstützt.



## GESDAs Organisation

GESDA ist organisiert um:

- einem 9-köpfigen Stiftungsrat
- einem Ausschuss des Stiftungsrates
- spezifische Kommissionen, darunter (ab Juli 2020):
  - ein Akademisches Forum
  - ein Diplomatie-Forum
  - ein Impact-Fonds
- ein aus sieben Partnern bestehendes Leitungsteam, das für die Gestaltung und Operationalisierung des GESDA-Fahrplans verantwortlich ist und den oben genannten Organen die notwendige Unterstützung bietet.

Die Mitglieder des **Stiftungsrates** sind:

- **Peter Brabeck-Letmathe**, vom Bundesrat ernannter Präsident (Chairman Emeritus Nestlé SA, Vizepräsident des Weltwirtschaftsforums WEF)
- **Patrick Aebischer**, vom Bundesrat ernannter Vizepräsident, ehemaliger Präsident der EPFL, Partner des VC-Fonds ND Capital 3 in Lausanne und Silicon Valley
- **Matthias Egger**, Präsident des Nationalen Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds und der schweizerischen Arbeitsgruppe zum COVID-19; Vertreter der Schweizer Regierung
- **Micheline Calmy-Rey**, ehemalige Schweizer Aussenministerin (2002-2012) und Bundespräsidentin der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Ernante Professorin an der Universität Genf; Vertreterin des Kantons Genf
- **Samantha Besson**, Professorin für internationales institutionelles Recht am Collège de France in Paris und an der Universität Fribourg
- **Sir Jeremy Farrar**, Direktor des Wellcome Trust, London
- **Fabiola Gianotti**, Generaldirektorin des CERN, Genf
- **Mamokghethi Phakeng**, Vizekanzlerin der Universität Kapstadt
- **Chorh Chuan Tan**, Chief Health Scientist der Republik Singapur, ehemaliger Präsident der National University of Singapore und des Global University Leaders Forum des WEF.

**Die Vorsitzenden der GESDA-Foren sind:**

- Akademisches Forum (Ko-Vorsitzende): **Joël Mesot** (Präsident ETHZ) und **Martin Vetterli** (Präsident EPFL)
- Diplomatie Forum: **Michael Møller** (ehemaliger Generaldirektor des Büros der Vereinten Nationen in Genf UNOG)

Die Partner, die das **GESDA-Leitungsteam** bilden, sind :

- **Stéphane Decoutère**, Generalsekretär
- **Gérard Escher**, Senior-Berater des Stiftungsrates
- **Marieke Hood**, Corporate Affairs
- **Martin Müller**, Science Lab
- **Daria Robinson**, Diplomacy Lab
- **Sandro Giuliani**, Impact Lab
- **Olivier Dessibourg**, Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Lab

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Olivier Dessibourg

Science communication and outreach Executive director, GESDA

[Olivier.Dessibourg@gesda.global](mailto:Olivier.Dessibourg@gesda.global); Phone: +41 78 712 88 68

Bitte besuchen Sie auch GESDAs Website, um die erste Pressemitteilung vom 9. Dezember 2019 zu lesen:

- Website: [www.gesda.gobal](http://www.gesda.gobal)
- Erste [Pressemitteilung](#) (9. Dezember 2019)